Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Stettin, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1¼ Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 bei R. Graßmann
und (Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.)

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 296. Mittwoch, 18. Dezember 1872.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

17. Sitzung vom 16. Dezember.

Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Derselbe theilte zunächst mit, daß der Abgeordnete Landrath von Rheinbaben sein Mandat niedergelegt hat.

Vom Finanzminister ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung bez. Ermäßigung gewisser Stempelabgaben, vom Justizminister ein solcher, betreffend die staatsrechtliche Stellung des Herzogs von Arenberg, vom Abgeordneten Schmidt (Stettin) ein Antrag wegen Entschädigung für Kriegsleistungen eingegangen. Zu dritter Berathung kam darauf der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden in den vormals kurfürstlich hessischen und großherzoglich hessischen Landestheilen und in der Provinz Schleswig-Holstein.

Abg. v. Wedell-Behlingsdorff hält sich für verpflichtet, von seinem oppositionellen Standpunkt nochmals Zeugniß abzulegen. Die Entschädigung, welche der Staat statt der belasteten Grundstücksbesitzer den bisher Berechtigten zahlen wolle, würde weit besser zu Gunsten der durch die Sturmfluth an den Ostseeküsten Geschädigten verwandt. Möge das Haus die Frist zwischen der zweiten und dritten Lesung einmal dazu benutzen, sich wirklich eines Besseren zu besinnen und jedenfalls die wichtige Sache nicht eher entscheiden, bis wieder ein landwirthlicher Minister da sei. Sonst würde im Lande große Erregung entstehen.

Abg. v. Brauchitsch fürchtet das letztere nur, wenn solche Argumente, wie sie der Vorredner aus dem Unglück an der Ostsee hergeholt, höchst unzutreffender Weise gegen das Gesetz ins Gefecht geführt würden (Sehr richtig!). Er bittet um unveränderte Annahme der Regierungsvorlage.

Nachdem noch die Abgeordneten Herrlein gegen, und Bening für das Gesetz gesprochen haben, wird dasselbe mit großer Majorität angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Ablösung der Reallasten in der Provinz Schleswig-Holstein.

Abg. Bening wünscht dringend, daß der Entwurf, wie auch im Herrenhause, völlig unverändert angenommen werden möge. Er enthält eine Bestimmung, die der frühere Entwurf nicht enthielt, nämlich über die Ablösung der Reallasten an Kirche und Schule, die für Schleswig sehr wichtig ist und vielleicht nicht gewünscht wird. In Betreff der stehenden Gefälle sind Bestimmungen getroffen, die nicht mit denen der früheren Kommission dieses Hauses übereinstimmen. Die stehenden Gefälle sind Grunddienste an den Staat; es ist nun schwierig zu entscheiden, welche Leistungen wirkliche Steuern sind, also nicht abgelöst werden können. Die Entscheidung hierüber sollte nach den Abänderungen der Kommission den Auseinandersetzungsbehörden zustehen. Dieser Punkt ist dahin abgeändert, daß diese Entscheidung der Finanzbehörde zustehen soll, von welcher eine Berufung an die Gerichte stattfinden kann. Ich glaube, daß diese Aenderung mit gutem Recht gemacht ist und bitte nochmals, den Entwurf unverändert anzunehmen.

Hiermit wird die erste Lesung geschlossen, in der zweiten werden die 60 Paragraphen des Entwurfes ohne Debatte unverändert angenommen.

Es wird nunmehr zur Wahl eines Mitgliedes der Staatsschuldenkommission an Stelle des Abg. von Bonin, dessen Mandat abläuft, geschritten.

Abg. v. Bonin nimmt die wieder auf ihn gefallene Wahl mit Dank für die Mühewaltung, der sich das Haus dabei unterzogen hat und mit der Erklärung an, daß er sich durch seine frühere eidliche Versicherung auch für die nächste Wahlperiode gebunden halte.

Gegen 5 Uhr vertagt sich das Haus bis Dienstag 12 Uhr. (Rest der heutigen Tagesordnung und Etat der Forstverwaltung.)

Deutschland.

** **Berlin**, 16. Dezember. Die Nachrichten über eine Umgestaltung der Beziehungen zwischen dem preußischen Staatsministerium und dem Deutschen Reich, namentlich die über die Stellung des Fürsten Bismarck, haben in den letzten Tagen eine lebhafte Bewegung hervorgerufen und bilden augenblicklich den Mittelpunkt aller politischen Mittheilungen. Die Wichtigkeit wie die Vielseitigkeit der Stellung des Reichskanzlers sind genugsam anerkannt, als daß man über diese beiden noch Worte zu verlieren brauchte; nichtsdestoweniger aber kann beiden nur so lange genügt werden, als die körperlichen Kräfte des Inhabers jener Stellungen das eben zulassen. Schon früher sind die Absichten des Reichskanzlers von diesem selbst in vorsichtigster Weise angedeutet und bei der Gelegenheit auch einer Lösung des Verhältnisses des Reichskanzlers und des Ministerpräsidenten gedacht worden. Der Fürst hat dabei selbst stets zwei Gesichtspunkte namentlich im Auge gehabt: den innigsten Zusammenhang der preußischen und der deutschen Politik, sowie die Nothwendigkeit, die Entwickelung derselben von unnützen Hemmungen zu befreien. Wenn dennoch die Gerüchte von einem theilweisen Rücktritt des Fürsten Bismarck an Begründung gewinnen, so entsteht zunächst immer die Frage, wie es möglich ist, ohne Gefährdung eines der beiden vorangeführten Punkte dem Reichskanzler eine Erleichterung auf den Gebieten seiner Thätigkeit zu gewähren. Für alle Fälle darf man aber wohl überzeugt sein, daß Einfluß und Unentbehrlichkeit des Fürsten Bismarck doch zu weitreichend und groß sind, als daß selbst durch eine Theilung seines Geschäftsgebietes die Stellung zwischen dem preußischen Staatsministerium und der deutschen Reichsregierung wesentlich alterirt werden könnte. — Den Nachrichten über eine Reise des Deutschen Kaisers nach Petersburg reiht sich jetzt gar schon die Bestimmung des Termins für dieselbe an. Es ist nicht Styl bei Hofe, derartige Reisen des Monarchen volle vier Monate zuvor festzustellen, ist aber ziemlich wahrscheinlich, daß dieselbe, wenn überhaupt, so allerdings erst mit Eintritt der besseren Jahreszeit, also etwa im April, stattfinden werde.

Berlin, 16. Dezember. Die Mittheilung auswärtiger Blätter, Fürst Bismarck hege die Absicht: „sich von den preußischen Geschäften zurückzuziehen", ließ die Deutung zu, als sollte das Verhältniß des preußischen Staatsministeriums und der Reichsregierung einer durchgreifenden Umgestaltung unterliegen, in Folge deren die naturgemäßen Beziehungen Preußens zum Reich aufhören oder gelockert werden würden. Man nahm vielfach an, der Fürst gedenke aus dem preußischen Staatsdienst auszuscheiden und fortan lediglich höchster Beamter des Reichs zu sein. Eine solche Veränderung ist nun, wie wir vernehmen, keineswegs im Werk. Der Reichskanzler soll allerdings beabsichtigen, den Vorsitz im preußischen Staatsministerium niederzulegen, dagegen soll derselbe zu keiner Zeit und gegen Niemand sich dahin geäußert haben, er wolle nicht mehr preußischer Staatsminister sein. Vielmehr gedenkt der Fürst nach unsern Ermittelungen preußischer Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, der er ist, fernerhin zu bleiben und seinen Platz im preußischen Staatsministerium nicht aufzugeben. Insoweit würde der Zusammenhang des letzteren mit den Reichsbehörden in seiner Person demnach aufrecht erhalten bleiben. Wenn eine süddeutsche Zeitung davon spricht, daß es ungewiß sei: „in welcher Weise in Zukunft das preußische Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, welches bekanntlich neben dem Auswärtigen Amte des deutschen Reiches besteht, in Verbindung mit dem letzteren gesetzt und erhalten bleiben solle", so wäre diese Ungewißheit hiermit gehoben.

Sofern das preußische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Beziehungen zwischen Preußen und den übrigen Gliedern des Reichs vermittelt, wird also durch die bevorstehende Veränderung das Verhältniß Preußens zu dem Reich nicht berührt. Wie wichtig die Veränderung gleichwohl ist, liegt auf der Hand. Aber es scheint, daß der Fürst es positiv für unmöglich hält, neben den Geschäften des Reichskanzlers noch einen Vorsitz länger auf sich zu nehmen, welcher eine fortdauernde Kognition und Kontrolle über sieben verschiedene Departements und eine Verantwortlichkeit für die gesammte Wirksamkeit aller dieser Ressorts im Gefolge hat. Als Beweis für jene Unmöglichkeit wird beispielsweise darauf hingewiesen, wie sich der Kenntniß des Fürsten für lange Zeit die Thatsache entziehen konnte, daß die weiland katholische Abtheilung im Kultusministerium sich aus einer Behörde zur Wahrung der Gerechtsame des Staats in ein mit allen Mitteln des Staats ausgerüstetes Organ der Hierarchie verwandelt hatte; wie es ihm ferner bis zu dem Zeitpunkt, wo die Nothwendigkeit des Schulaufsichtsgesetzes hervortrat, ein Geheimniß bleiben konnte, daß in vier östlichen Provinzen systematisch an der Unterdrückung der deutschen Sprache gearbeitet wurde.

Wir haben geglaubt, daß das Maß jener Arbeit und Verantwortlichkeit sich durch andere Einrichtungen in der Geschäftsvertheilung des preußischen Staatsministeriums und durch homogenere Bildung desselben erleichtern ließe, aber es scheint, daß dies nicht durchführbar ist.

Ist dem so, so wäre es freilich vergeblich, den Entschluß des Fürsten zu bekämpfen. Daß die Funktion eines preußischen Ministerpräsidenten für sich allein eine bedeutende Arbeitskraft beansprucht, läßt sich nicht leugnen. Daß die Geschäfte des Reichskanzlers, des auswärtigen Ministers und der obersten Verwaltung von Elsaß-Lothringen an sich schon eine ungewöhnliche Kumulation ergeben, die ohne die ausgezeichnete Unterstützung, welche der Fürst in dem Präsidenten des Reichskanzleramts gefunden, schwer haltbar gewesen sein würde, muß man ebenfalls zugestehen. Und endlich wird über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit, die Gesammtlast jener Aemter ferner zu tragen, das Urtheil dessen maßgebend sein müssen, auf dessen Schultern die Last bisher gelegen hat. Es sprechen also schwerwiegende Gründe für die Veränderung, denen gegenüber wir für heute von den Sorgen und Bedenken schweigen, welche sie gleichwohl in uns erweckt.

Wiesbaden, 16. Dezember, Nachm. 4 Uhr 30 Minuten. Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind soeben mit den beiden jüngsten Kindern nach glücklich zurückgelegter Reise von Karlsruhe in erwünschtem Wohlbefinden hier eingetroffen und im Königlichen Palais abgestiegen.

Malchin, 16. Dezember. Die heutigen Verhandlungen des Landtages über die Vorlage, betreffend die Modifikation der Landesverfassung, führten zu einer **itio in partes** der beiden Städte. Die Landschaft schloß sich **in corpore** der die Regierungsproposition ablehnenden Erklärung ihrer Comiteemitglieder an; von der Ritterschaft wurde der erste Artikel des Reformentwurfs mit 141 gegen 47 Stimmen angenommen.

Dresden, 16. Dezembe Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Beschlüsse der ersten Kammer zu dem Behördenorganisationsgesetz betreffs der Distriktsvorsteher, sowie bezüglich des Wegfalls der Kreisausschüsse und des Ausschlusses der Oeffentlichkeit von den Berathungen mit Einstimmigkeit verworfen.

Ausland.

Wien, 15. Dezember. Folgendes sind die Grundzüge des neuen Wahlreformgesetzentwurfs: Die Abgeordneten zum Reichsrathe werden fortan unmittelbar durch die Wahlberechtigten in's Abgeordnetenhaus entsendet, für jedes Land wird die festgesetzte Zahl der Abgeordneten unter die in den Landesordnungen bestimmten Gruppen vertheilt. Die Zahl der Abgeordneten wird um 120 erhöht. In der Gruppe des Großgrundbesitzes und der Landgemeinden beträgt die Vermehrung je 50 pCt. der bisherigen aus diesen Gruppen entsendeten Mitgliederzahl. Die Bildung der Wahlbezirke in der städtischen und Landgemeinde wird fast ausnahmslos dartig ausfallen, daß in jedem Wahlbezirk nur ein Abgeordneter zu wählen ist. In die Reihe der nach der Landtagswahlordnung von 1861 wahlberechtigten Städte, Märkte und Industrialorte werden für die Reichstagswahlen noch diejenigen Orte treten, welche durch Volkszahl, Steuerleistung oder industrielle Bedeutung Berücksichtigung verdienen. Wer das Recht hat, in einem Lande in einer Wählerklasse für den Landtag zu wählen, ist daselbst auch für den Reichsrath wahlberechtigt. Die Wahl ist eine schriftliche, die absolute Majorität entscheidet. In den Landgemeinden erfolgt die Wahl durch Wahlmänner, welche in derselben Weise gewählt werden; in den übrigen Wahlklassen ist die Wahl eine direkte. Wer das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und in irgend einem der in Frage kommenden Länder wohlberechtigt ist, kann in jedem der im Reichsrath vertretenen Länder zum Abgeordneten gewählt werden. Das Mandat der Abgeordneten dauert 6 Jahre, die seitherigen Abgeordneten sind wieder wählbar. Nach dem Entwurfe wird die Zahl der Abgeordneten sich auf 323 vermehren.

Bern, 16. Dezember. Der Bundesrath hat als Anfangstermin des ersten Baujahres für den großen St. Gotthard-Tunnel den 1. Oktober 1872 festgesetzt und das Programm des Baues, sowie einen Voranschlag der Baukosten den sämmtlichen Staaten, welche sich durch Subventionen an dem Bau betheiligen, übermittelt.

Paris, 15. Dezember. Wieder hat die sonst so öde Stadt der französischen Könige gestern einen jener furchtbar erregten Tage gesehen, welche neuerdings zu einer ständigen Institution des französischen Staatslebens werden zu wollen scheinen. Lange bevor die Sitzung begann, drängte sich eine ungeheure Menge nach den Zuschauerräumen des Versailler Theaters. Die Diplomatenloge war vollständig gefüllt. Die Debatte über die Auflösungspetitionen wurde um 2½ Uhr durch Gambetta eröffnet. Er sprach mit jener affektirten Mäßigung, welche in seiner Partei seit längerer Zeit das **mot d'ordre** ist. Der Herzog von Audiffret-Pasquier aber ließ sich dadurch keineswegs bestimmen, sich in seinen Angriffen gegen den Radikalismus eine zarte Schonung aufzulegen. Nun waren die Elemente entfesselt und kamen auch während der langen Rede Louis Blancs nicht zum Schweigen. Nach derselben hätte die Linke die Sitzung gern auf Montag vertagt; die Rechte indeß, unterstützt von dem Minister des Innern, setzte es durch, daß eine Abendsitzung auf 9 Uhr anberaumt wurde. In derselben trat der Kampf zwischen Raoul Duval von der Rechten und Leroyer von der Linken an Bedeutung durchaus zurück hinter die entschieden antipetitionistischen Erklärungen, welche der Justizminister Dufaure im Namen der Regierung abgab. Diese Erklärungen haben Wunder gewirkt. Am Freitag und gestern Vormittag waren verzweifelte Anstrengungen gemacht worden, das linke Centrum für eine motivirte Tagesordnung zu gewinnen, über welche sich sämmtliche Fraktionen der Rechten geeinigt hatten und welche folgendermaßen lautete:

Die Nationalversammlung, in Erwägung, daß es nothwendig ist, daß sie das Werk der Wiederherstellung, der Befreiung und der Reorganisirung, für welches sie mit ihrem Mandat bekleidet worden ist, fortsetze, weist die Petitionen, welche die Auflösung verlangen, zurück und geht zur Tagesordnung über.

Casimir Perier hatte erklärt, das linke Centrum werde diesem Antrage beitreten können. Allein in der gestern vor Beginn der Plenar-Sitzung abgehaltenen Versammlung desselben erklärte Herr Ricard (einer der am meisten republikanisch gesinnten Führer der Partei), daß die Vereinigung mit der Rechten für das linke Centrum den Tod bedeute. Man müsse sich allerdings von den Radikalen trennen, nicht aber von der republikanischen Linken, welche bekanntlich die Auflösungspetitionen an den Dreißigerausschuß verweisen wollte. Schließlich kam man überein, die einfache Tagesordnung zu beantragen. Für diese trat denn auch die Regierung ein und siehe da, die Rechte war, angesichts der Dufaure'schen Erklärungen, sofort bereit, ihre motivirte Tagesordnung fallen zu lassen: mit 490 gegen 201 Stimmen wurde die einfache Tagesordnung angenommen, Linke und äußerste Linke waren vollkommen geschlagen. Und um die Niederlage noch zu verstärken, beantragte die Rechte, daß die Rede Dufaure's in sämmtlichen Gemeinden angeschlagen werde. Die Linke stellte den Gegenantrag, alle in der Sitzung gehaltenen Reden in dieser Weise zur Kenntniß des Landes zu bringen; umsonst, erbarmungslos wurde ihr Antrag abgelehnt und die alleinige Veröffentlichung der Rede des Justizministers beschlossen. Es war fast 1 Uhr Morgens geworden, als Grevy die Sitzung schloß.

Die Schwenkung der Regierung zur Rechten ist vollendet. Natürlich werden die Radikalen jetzt die Taktik verfolgen, Herrn Thiers als nicht im Einklang mit seinen Ministern befindlich darzustellen. Die „Republique française" besorgt dies bereits seit einiger Zeit; sie wird jetzt um so eifriger darin fortfahren. Im Uebrigen ist ihrer Ansicht nach natürlich Gambetta der eigentliche Sieger; denn er ist ja gewohnt, stets und überall zu siegen. „Zur Stunde, da wir schreiben," beginnt die „Republique" ihr heutiges Morgenblatt, „kennen wir noch nicht die letzten Ereignisse der gestrigen Sitzung. Aber wir wissen genug, um dem Lande zu verkünden, daß ihm in aller Kürze der Sieg gegen die Koalition jener Parteien verbleiben wird, welche zu seinem Schaden die souveräne Gewalt behaupten, ohne selbst die Kraft zu haben, von derselben Gebrauch zu machen". Alle diese Phrasen sind aber wenig geeignet, der Linken über ihre eigene Ohnmacht hinauszuhelfen.

Die Zurückhaltung Thiers von der gestrigen Sitzung giebt den Darstellungen der Radikalen allerdings einigen Vorschub; allein nach dem scharf prononcirten Auftreten seines Justizministers ist eine Politik der Zweideutigkeit von Seiten des Präsidenten kaum länger möglich. Die morgige Sitzung des Dreißigerausschusses wird davon wahrscheinlich bereits einen Beweis liefern.

Interessant ist die Weise, wie die Bonapartisten zu der Auflösungs-Angelegenheit Stellung genommen haben. Ihre Organe veröffentlichten gestern folgende Note:

Abgeordnete, deren Programm den Appell an das Volk verlangt, sind gestern zusammengetreten, um sich über ihr Verhalten in der wichtigen Debatte zu verständigen, die heute in der Nationalversammlung stattfinden soll. Ueberzeugt, daß allgemeine Wahlen eine viel größere Anzahl von Anhängern ihrer Prinzipien in die Kammer führen würden, aber aus Rücksichten der gesellschaftlichen Ordnung entschlossen, der Vergewaltigung der Demagogie Widerstand zu leisten und das Land vor gefährlichen Aufregungen zu behüten, sind diese Abgeordneten übereingekommen, gegen die Auflösung der Kammer zu stimmen.

Paris, 15. Dezember. Der Eindruck der gestrigen Sitzung ist ein gewaltiger, obgleich der erste Enthusiasmus bereits verraucht ist. Thiers hat vielleicht den zu eklatanten Triumph Dufaure's mit sauersüßer Miene aufgenommen. Die Organe der Präsidentschaft beurtheilen den Sieg der Regierung mit auffallender Kälte. Die Blätter der Rechten sprechen sich ebenfalls sehr zurückhaltend aus und meinen, es müsse sich erst zeigen, ob Thiers durch seine Haltung jetzt das Wort seines Ministers einlösen und so durch Thaten das tieferschütterte Vertrauen wiedererlangen werde; sie erwarten daher mit Spannung die Auslassungen der Präsidenten in der für morgen angesetzten Sitzung des Dreißiger-Ausschusses. Die Organe der Linken führen eine unglaublich heftige Sprache, namentlich gegen Dufaure; sie verlangen, daß die Petitionsbewegung nachdrücklich fortgesetzt werde, und wollen sehen, ob die Regierung es wagen wird, einem gesetzlich zu-

stehenden Rechte entgegenzutreten. Der allgemeine Eindruck der Aeußerungen der Parteien ist, daß Thiers nichts gewonnen hat, sondern im Gegentheil jetzt der Linken verdächtig ist, ohne das Vertrauen der Rechten vollständig zurückerobert zu haben. Die Abstimmungsliste ergiebt, daß gestern über 100 Mitglieder des linken Centrums mit der Rechten gestimmt haben.

Versailles, 15. Dezember. Die französische Nationalversammlung ist über die gegen ihren Fortbestand gerichteten Petitionen mit 490 gegen 201 Stimmen zur einfachen Tagesordnung übergegangen. Die von der Rechten beabsichtigte Resolution, derzufolge die Versammlung bis zur vollendeten Räumung des Landes beisammen bleiben solle, ist demnach unterblieben, dafür freilich aber auch die gegen die Umtriebe der Gambettisten zusammengebrachte Mehrheit eine wahrhaft imposante. Der betreffende Beschluß wurde am Sonnabend in zwei auf einander folgenden bis nach Mitternacht ausgedehnten Sitzungen gefaßt.

Das in der Rede Dufaure's der Linken und speziell Gambetta gegebene Desaveu läßt an Deutlichkeit allerdings nichts zu wünschen übrig, und die bestimmte Erklärung, daß der Präsident und die Nationalversammlung zusammen abtreten müßten, ersetzt für die Rechte vollkommen den Werth ihrer zurückgezogenen motivirten Tagesordnung. Die Niederlage der Linken ist deshalb so ausgesprochen wie möglich. Wie der „Spen. Z." privatim telegraphirt wird, ist Dufaure heute in den konservativen Blättern der Held des Tages, während Thiers demonstrativ ignorirt wird. Die republikanischen Organe geben die Hoffnung, mit dem Präsidenten im Einverständniß zu bleiben, noch immer nicht auf, nach ihrer Behauptung hätte Dufaure am Sonnabend seine Instruktionen überschritten. Das „Siecle" erklärt den Petitionssturm um Auflösung der Nationalversammlung eifeigst fortsetzen zu wollen, was nach einer Erklärung wie derjenigen Dufaure's einigermaßen an Auflehnung grenzt. In Folge der vorgestrigen Abstimmung galten gestern übrigens die Stellungen der Herren von Remusat und Simon resp. als Minister des Auswärtigen und Unterrichtes für erschüttert. Paris blieb während der entscheidenden Versailler Abstimmung vollkommen ruhig; auf dem Westbahnhof warteten etwa 2000 Menschen in lebhafter Spannung, aber ohne Ruhestörung auf die entscheidende Nachricht. Dieselbe wurde ohne jede Demonstration in Empfang genommen, was freilich vielleicht dem anwesenden starken Polizeiaufgebot zuzuschreiben war.

Soeben meldet noch die „Agence Havas", daß die Gerüchte über Veränderungen innerhalb des Ministeriums unbegründet sind. Thiers und Dufaure wollten heute der Sitzung der Dreißiger-Kommission beiwohnen. In parlamentarischen Kreisen gab man sich der Hoffnung hin, daß das Einvernehmen mit der Kommission durch die Sonnabendsitzung wesentlich erleichtert werden dürfte, wie denn überhaupt der Eindruck der am Sonnabend stattgehabten Abstimmung ein durchweg befriedigender war und erheblich zur Beruhigung der Gemüther beigetragen hatte.

Rom, 15. Dezember. Der Ausschuß der Kammer nahm in seiner heutigen Sitzung die noch nicht berathenen Artikel des Gesetzentwurfs über die religiösen Körperschaften mit unwesentlichen Abänderungen an. Der Deputirte Chiave beschränkte seinen ursprünglichen Antrag, die Ausnahmebestimmungen des Artikels 2 zu Gunsten der Generalatshäuser auf das Ordenshaus des Jesuitengenerals für nicht anwendbar zu erklären, auf eine einfache Empfehlung dieses Beschlusses. Nach lebhafter Debatte kam jedoch ein Antrag Nicotera's (Linke) zur Annahme, wonach vorbehaltlich der Erörterung der Bestimmungen des Artikels 2 des Gesetzes, die Aufhebung des Jesuitenordens und seines Generalatshauses, ausgesprochen werden soll.

— In der gestrigen Sitzung der Kammer gab der Finanzminister Sella Aufklärung über die Finanzlage des Landes und führte an, daß die Erhöhung des Agios dem Importe zuzuschreiben sei, welcher höher als der Export sei. Die Finanzlage des Jahres 1872 sei übereinstimmend mit dem provisorischen Finanzentwurfe. An das Defizit der Vorjahre erinnernd, theilt der Minister mit, daß eine beträchtliche Summe rückgängiger Steuern eingegangen sei. Dies veranlasse ihn, die im Finanzentwurfe bereits verlangten 20 Millionen neuer Steuern zurückzunehmen.

Wie „Diritto" meldet, wird der Präsident des Appellationsgerichts zu Brescia, Giacone, nach Konstantinopel gehen, um an der internationalen Conferenz wegen der Reform der Konsular-Gerichtsbarkeit in Aegypten Theil zu nehmen.

Rom, 16. Dezember. Die heutige Lage des Staatsschatzes ergiebt für die ersten 11 Monate des Jahres 1872 eine Mehreinnahme von 128 Millionen gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres, zu der alle Gebiete der Steuern planmäßig beigetragen haben.

Paris, 15. Dezember. Ueber die durch die Ueberschwemmungen, namentlich im Flußgebiete der Loire, verursachten Verheerungen sind sehr betrübende Nachrichten hier eingegangen. Die Eisenbahnverbindung mit Nantes ist unterbrochen. Von der Banque de France ist bekannt gemacht worden, daß es nicht möglich sei, in den von der Ueberschwemmung betroffenen Orten die fälligen Wechsel zur Verfallzeit zu präsentiren, es werden in Folge dessen die Betheiligten aufgefordert, diese Wechsel am Verfalltage selbst einzulösen.

London, 16. Dezember. Disraeli's Gattin, die Viscounteß of Beaconsfield, welche vor einigen Tagen erkrankte, ist ihrer Krankheit erlegen. Sämmtliche Morgenzeitungen besprechen den Todesfall und geben Disraeli ihre innige Theilnahme an dem Verluste, der ihn betroffen, zu erkennen.

New-York, 15. Dezember. Die zwei verschiedenen parlamentarischen Körper, in welche sich die Legislative von Alabama gespalten hatte, haben den Vorstellungen des Bundespräsidenten Grant Gehör geschenkt und sich wieder zu einer einzigen Versammlung geeinigt.

Provinzielles.

Stettin, 17. Dezember. Wie es heißt, hat der Verwaltungsrath der „Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft", vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre, die Summe von 600,000 Thaler zur Ausführung des projektirten Kanals zwischen Parnitz und Dunzig bewilligt. Ob diese Summe die gesammten Kosten des Kanals decken soll, ist nicht gesagt. Da nach dem Projekt der Kanal zwischen der Stettiner und der Freiburger Gesellschaft in der Weise getheilt werden soll, das jene das nach der Stadt zu gelegene Ufer, diese dagegen das andere erhielte, so wäre hieraus zu schließen, daß die genannte Summe nur die Hälfte der aufzuwendenden Gesammtsumme ausmacht. Dann wäre freilich mit diesem Beschlusse für die Ausführung des Projekts noch wenig gewonnen, da die Verwaltung der Freiburger Bahn nicht nur ihre Mitwirkung zur Herstellung dieses Kanals verweigert, sondern bestimmt erklärt hat, daß sie, wenn der Kanal zur Ausführung gelange, auf den Bau der Bahn über Stettin ganz verzichten werde.

— Das „Pommersche Museum" wird auch in diesem Winter, wie schon früher, Vorlesungen veranstalten, zu denen der Vorstand der Neuen Loge den Saal in der Passauerstraße gütigst bewilligt hat. Die Vorlesungen werden Mitte Januar beginnen und in in Pausen von etwa 14 Tagen Sonnabends einander folgen. Den ersten Vortrag hat der Abg. Herr Dr. Karl Braun bereitwilligst zugesatzt.

— In unserer Zeitung Nr. 276 und 282 ist angezeigt, daß in London Kapitalien gegen mäßige Zinsen ausgeliehen werden. Wir haben uns genau nach der Sache in London erkundigt und warnen unsere geehrten Abonnenten, da die Annonce auf Täuschung des deutschen Publikums berechnet sein dürfte.

— Dem Kaufmann Lippold zu Alt-Damm sind vor einigen Nächten mittelst Einbruchs aus einem im zweiten Stockwerk seines Hauses belegenen Zimmer eine Anzahl Betten, sowie viele Damen- und Herrenkleidungsstücke gestohlen worden. Der Bestohlene hat für die Ermittelung der Diebe und Wiederherbeischaffung der gestohlenen Gegenstände eine Belohnung von 25 Thlr. ausgesetzt.

— Zum Besten der Ueberschwemmten sind an Beiträgen beim Stralsunder Central-Comitee bisher 139,668 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. und bei dem Kreis-Comitee in Grimmen 1825 Thlr. 10. Sgr. 5 Pf., sowie Lebensmittel, Torf und Kleidungsstücke eingegangen.

— In Anerkennung der freiwilligen Leistungen bei der Pflege Verwundeter und Kranker während des Feldzuges 1870—1871 ist die Kriegsdenkmünze am Nicht-Kombattantenbande verliehen worden dem Raths-Sekretär Volcksdorff in Grimmen, dem Gutsbesitzer v. Witzleben in Waldberg, dem Schulzen Bahls in Bretwisch, der Frau Rittergutsbesitzer v. Zanthier auf Gransebieth.

— Da es vorgekommen, daß bei Besichtigung beorderter Rekruten einzelne mit leichten ansteckenden Krankheiten behaftet gefunden worden, so ist in Erinnerung gebracht worden, daß die Ortsvorstände sorgfältig darüber zu wachen haben, daß an ansteckenden Krankheiten leidende Rekruten unverzüglich in ärztliche Behandlung gegeben werden müssen, damit sie nach geschehener Einberufung vollständig geheilt am Gestellungsorte eintreffen.

— In der Maschinenbau-Anstalt „Vulkan" zu Bredow ereignete sich gestern Abend ein betrübender Unglücksfall. Der dort beschäftigte Schlosser Scharböhmer fand nämlich in der Werkstatt eine Granate, mit der er sich zu seinem Kollegen Ziegler begab, um sie diesem, welcher Artillerist gewesen ist, zu zeigen. Beide waren so unvorsichtig, mit Hammer und Meisel auf die Granate loszuschlagen, in Folge dessen dieselbe, welche wider Wissen beider Personen noch gefüllt war, explodirte. Durch einzelne Stücken des Geschosses wurde dem Scharböhmer der eine Oberschenkel zerschmettert, dem Ziegler die rechte Körperseite bei den Rippen zerrissen und einem Dritten, dem Schlossergesellen Schmidt, die Schulter verletzt. Von beiden Ersteren, welche sofort nach dem Züllchower Krankenhause geschafft wurden, ist Ziegler bereits nach einer Stunde verstorben. Auf welche Weise die Granate in der Werkstatt gekommen, ist bisher nicht ermittelt, muthmaßlich hat sich dieselbe unter dem, von Handelsleuten an die Fabrik verkauften alten Eisen befunden.

— Heute früh wurde in den Anlagen vor dem Königsthore ein Mann, anscheinend Handwerker, an einem Baume erhängt gefunden und ins Krankenhaus geschafft.

— In letzter Nacht wurde der sich bereits seit längerer Zeit erwerbslos hier umhertreibende und wahrscheinlich von dem Ertrage aus Schwindeleien existirende 18jährige Arbeiter Gustav Pickart im Kiepke'schen Tanzlokale zu Torney verhaftet. Wie ermittelt, hat derselbe, welcher sich zuerst den falschen Namen Kayser beilegte, nicht nur unter dem Vorgeben, daß er im Salamonsky'schen Cirkus Reitknecht sei, eine Frau und deren Tochter, bei welchem P. sich auf kurze Zeit einlogirt hatte, um mehrere kleine Geldsummen geprellt, sondern auch Billette zum Besuch des gedachten Circus gefälscht und diese an einzelne Personen vergeben. Vorläufig ist diesem jungen Industrieritter Aufenthalt im Gefängniß angewiesen.

Stralsund, 15. Dezember. Seit einigen Tagen ist es hier kälter geworden, als bisher. Es ist sehr zu wünschen, denn die Saaten waren bei dem milden Wetter so aufgeschossen, daß ernste Befürchtungen begründet waren, wenn es noch länger so geblieben und darauf plötzliches Frostwetter eingetreten wäre. — Wir haben jetzt hier den Weihnachtsmarkt, ohne jedoch viel von dem früheren lebhaften Treiben während desselben zu merken. Die Marktleute klagen allgemein über schlechte Geschäfte. Ebenso hört man mit wenigen Ausnahmen von dem Kleinhandel und den Handwerkern allgemein Klagen über Geschäftslosigkeit während dieses Jahres. Es sind die Nachwehen des Krieges, die sich geltend machen. Dazu kommt zu den erhöhten Steuern noch die Entwerthung des Geldes in Folge der von Frankreich gezahlten Milliarden. Nur die Börse und das Gründerthum sind es, welche dabei floriren und das Fett abschöpfen. — Die Vergrößerung Stralsunds, von der ich Ihnen vor einiger Zeit als einem Projekte schrieb, ist, wie ich erfahre, nun definitiv höhern Orts beschlossen und wird wahrscheinlich im nächsten Jahre zur Thatsache werden. Es sollen außer den bereits erbauten größeren Forts und zwei Vertheidigungswerken am Ufer noch zwei Fort angelegt und die Stadt dadurch von der Landseite durch einen Halbkreis vorgeschobener Werke befestigt werden, während weitere Befestigungen an der Wasserseite wegen des flachen Wasser und der nur schmalen Fahrrinne, die leicht durch ein Kreuzfeuer beherrscht werden kann, nicht nöthig erscheint. Die inneren Werke, namentlich nach der Frankenvorstadt, wo sich ein ausgiebiges Terrain zu Neubauten befindet, werden dann wohl zum Abbruch kommen. Wie ich gehört, nimmt die städtische Behörde in Betreff etwaiger Bauten bereits darauf Rücksicht. Ob hierdurch eine Entwerthung des Grundeigenthums stattfinden wird, steht noch dahin, weil in der Frankenvorstadt, wo außer dem Nordbahnhof noch eine große Kaserne erbaut werden soll, sich doch eine Anzahl Fremder ansiedeln wird. Daß von der Insel Zingst und dem Darß, wo nach den trüben Erfahrungen der großen Sturmfluth die Leute sich nicht mehr sicher vor künftigen Gefahren fühlen, manche wohlhabende Schiffer sich hier ansiedeln werden, steht auch in Aussicht.

Vermischtes.

— Ueber die Hochzeit des Kaisers der Chinesen theilt „Daily News" Auszüge aus zwei Privatbriefen mit. Unter dem 12. Oktober wird in dem einen Schreiben aus Peking geschrieben: Der große Tag ist festgesetzt. Die Hochzeitsceremonie wird morgen bei Tagesanbruch (Vollmond) gefeiert werden. Die auswärtigen Gesandten sind sämmtlich ersucht worden, ihre Landsleute abzuhalten, sich heute und morgen in den Straßen sehen zu lassen, durch welche der Zug seinen Weg nehmen wird. Die Gesandten haben ihre Zustimmung erklärt, jedoch sehr kalt geantwortet, da die chinesische Regierung nicht die formelle Höflichkeit bewiesen hat, amtlich ihnen die Hochzeit anzukündigen. Wir sind im Stande gewesen, Einiges von den Vorbereitungen zu sehen und hoffen im Laufe des Tagen noch einiges Andere anschauen zu können. — Unter dem 16. Oktober heißt es in einem anderen Briefe: Wir haben, was ich gar nicht erwartet hatte, gestern den ganzen Hochzeitszug mitansehen können. Es gelang uns, unmittelbar dem kaiserlichen Palaste gegenüber Stellung zu nehmen. Die Mandarinen, welche zu uns hinaufgesandt wurden, um uns zu bedeuten, den Ort zu verlassen, überzeugten wir, daß man uns ruhig dort lassen könne und sie ließen sich nach einigem Unterhandeln auch erweichen. Der Anblick war äußerst prächtig; die Gewänder und der Schmuck glänzend. Zuerst kam ein Prinz zu Pferde. Hinter ihm folgten 48 weiße Ponies mit gelben Decken, geführt von Männern in scharlachrother Tracht. Sodann kam ein Musikkorps, ebenfalls in Scharlach, doch ohne Musikklänge. Dahinter folgten 32 Banner und auf diese 48 Fächer, großmächtige runde Wedel, 2 schwarze Regenschirme, 2 dito weiß, 6 dito roth, 2 dito blau und 2 dito gelb gestickt. Hinter den Regenschirmen wurden 192 Laternen getragen; die Träger von Bannern, Fächern, Regenschirmen und Laternen waren alle in scharlachroth uniformirt. Hinter den Laternen ritt Fürst Kung, sehr stattlich anzusehen, und neben ihm wurde seine von 4 Männern getragene Sänfte sichtbar. Dann kam eine weitere Sänfte, in gelb und Gold ausgeschmückt, und getragen von 16 in Scharlach gekleideten Kulis, welche Stäbe in den Händen hielten. Augenscheinlich enthielt diese Sänfte die Braut. Eine Ablösungsmannschaft von weiteren 16 Trägern folgte und etwa 100 Beamte in Staatsgewändern zu Pferde und 300 Beamte zu Fuß schlossen den Zug. Demnächst dürfte dieser merkwürdige Zug auch bildlich uns westlichen Barbaren zur Anschauung gebracht werden. Die „London News" hat ihre Abgesandten nach Peking geschickt, und dieselben werden nicht säumen, ihre Skizzen aus dem himmlischen Reiche hierher gelangen zu lassen.

— Der eiserne Schraubendampfer „China", der mit 100,000 Bsh. Getreide an Bord am 28. Oktober den Hafen von Chicago verließ, um einen Weg durch die kanadischen Seen zu nehmen, bekam im St. Marie-Kanal ein Leck. Sofort wurde dem Lande zugesteuert. Der Dampfer sank etwa eine halbe Meile vom Leuchtthurm bis ans Deck. Signalflaggen wurden aufgehißt und hunderte von Booten, in jedem 10 bis 12 Mann, kamen angerudert. Der Kapitän hoffte auf Rettung seiner Ladung; sie wurde gerettet — aber wie? Die Strandbewohner waren mit Säcken versehen, welche sie mit Getreide füllten, nach dem Ufer zurückkehrten und für sich behielten. Wie sehr die Leute glauben im Recht zu sein bei der Ausplünderung des havarirten Schiffes, geht aus dem Umstande hervor, daß in Sault St. Maria am 5. November alle Glocken geläutet und Dankgebete gen Himmel gesandt wurden für die gütige Lieferung dieses Raubes.

— Das Berliner Fremden-Blatt erzählt: „Ein junger Mann, der am Sonntag Abend $10\frac{1}{4}$ Uhr aus dem Cirkus kam, passirte die Linden. Als er etwa am Gerold'schen Laden angelangt war, wurde er von einem kräftigen jungen Menschen um ein Almosen gebeten, der angeblich weder Obdach noch Abendessen hatte. Wie der Angesprochene sein Portemonnaie öffnet, um eine Gabe zu reichen, warf der Strolch einen verächtlichen Blick in dasselbe und sagte: „Lassen Sie man sind, ick wollte blos sehn, ob Sie ville drin haben." Sprach's und verschwand sogleich in der Dunkelheit.

Literarisches.

Geschichte des ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1. (Siehe Militär.-Wochenblatt Nr. 57 ꝛc.)

Diese durch die Feier des 100jährigen Bestehens des Regiments, welche zu der nahezu gleichzeitigen, in so weiten Kreisen die Herzen bewegenden Säkularfeier der Wiedergewinnung der Provinz Westpreußen gleichsam die militärische Ergänzung bildet, hervorgerufene geschichtliche Arbeit ist nunmehr durch das Erscheinen des 2. Heftes beendigt. Während das von einem früheren Kommandeur des Regiments bearbeitete erste Heft sich großentheils als Kulturstudie weiter zurückliegender Zeiten charakterisirt, im Uebrigen aber das von hochkompetenter Stelle ausgesprochene Wort rechtfertigt, „daß darin Blicke in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gethan werden, die für die ganze Waffe von hohem Interesse sind", finden wir im 2. Heft die Feldzüge von 1866 und 1870—71 von Theilnehmern dieser großen Kämpfe dargestellt. Für alle diejenigen, welche Natur und Wesen des von dem früheren so verschiedenen Artillerie-Gefechts in voller Klarheit aufzufassen wünschen, ist dies Buch als ein Unikum zu betrachten, welches auf längere Zeit hinaus keinen Konkurrenten zu befürchten hat, da nur die Rücksicht auf die Säkularfeier des Regiments den Königlichen Großen Generalstab veranlassen konnte, die der Veröffentlichung entgegenstehenden Hindernisse so rasch zu beseitigen.

Den Schluß des Werkes bildet die ansprechende Darstellung der Jubelfeier, welche Allerhöchsten Orts durch Verleihung des Säkular-Fahnenbandes verherrlicht wurde, woran sich eine Reihe von Auszeichnungen schloß, bei denen auch der Bearbeiter der ältern Geschichte des Regiments durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens 1. Klasse betheiligt war.

Möchte das interessante Buch recht weite Verbreitung finden.

Wollbericht.

Breslau, 14. Dezember. Die letzte Geschäftswoche war wieder eine äußerst stille und die Umsätze blieben auf ein Minimum von wenigen hundert Centnern beschränkt, welche für unmittelbaren Bedarf zu veränderten Preisen Abnahme fanden. Fabrikanten aus Sagan und Spremberg kauften polnische Einschuren in den siebziger Thalern, der Vertreter einer Bischofswerdaer Fabrik ca. 150 Centner polnische, zu Unterschuß geeignete Wolle zu ca. 70 Thaler und ein französischer Kommissionär einige Stämme hoch feine schlesische Waare über 100 Thlr. Im Uebrigen sind nur noch Kleinigkeiten von Gerberwollen in den Fünfzigern, Sterblingen in den Sechzigern und Kunstwollen in den Neunzigern theils für österreichische, theils für französische Rechnung bezogen worden.

Börsenberichte.

Stettin, 17. Dezember. Wetter: Schön. Wind O. Barometer 8" 2‴. Temperatur Mittags — 1° R. Morgens — 5° R.

An der Börse.

Weizen matt per 2000 Pfund loco gelber geringer 50—59 Rt., besserer 60—72 Rt., feiner 73—80 Rt., per Dezember $81\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Frühjahr 82—$81\frac{3}{4}$ Rt. bez, per Mai-Juni $81\frac{3}{4}$ Rt. Br., $81\frac{1}{2}$ Gd.

Roggen matt, per 2000 Pfund loco 50 bis $54\frac{1}{2}$ Rt., feinster 56 Rt. bez., per Dezember $54\frac{1}{4}$ Rt. Br., per Januar-Februar $54\frac{1}{2}$ Rt. Br., per Frühjahr $55\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., per Mai Juni $55\frac{1}{8}$—55 Rt. bez.

Gerste flau per 2000 Pfd. loco nach Qualität 50 bis 54 Rt.

Hafer flau, per 2000 Pfund loco nach Qualität 36 bis 43 Rt., per Frühjahr 45 Rt. Gd.

Erbsen still, per 2000 Pfund loco 43—47 Rt., per Frühjahr Futter- $49\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Winterrübsen per 2000 Pfund loco 97—101 Rt., September-October 105 Rt. bez, Br. u. Gd.

Rüböl fester, per 2 0 Pfund loco $23\frac{1}{2}$ Rt. Br., per December $22\frac{5}{6}$ Rt. bez. u. Gd, $22\frac{11}{12}$ Br., per Dezember-Januar $22\frac{3}{4}$ Rt. Gd., per April $23\frac{5}{6}$ Rt. bez. u. Gd., per September-October $24\frac{1}{6}$ Rt. Gd., $24\frac{1}{4}$ Br.

Spiritus flau, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß 18 Rt. bez., per December $17\frac{11}{12}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., per Dezember-Januar u. Januar-Februar $17\frac{19}{24}$ Rt. bez., per Frühjahr $18\frac{1}{2}$ Rt. bez u. Gd., $18\frac{3}{8}$ Br., Mai-Juni $18\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Petroleum loco $7\frac{1}{6}$ Rt. bez., $7\frac{1}{4}$ Br., Dezember-Januar $7\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Angemeldet: 1000 Centner Weizen, 2000 Centner Roggen, 100 Centner Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen $81\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $54\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl $22\frac{5}{6}$ Rt., Spiritus 17 Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Rosa Weidner mit Herrn Gustav Pauly (Stettin). — Fräul. Henriette Steuer mit Herrn Theodor Hülskopf (Böck—Stettin). — Fräul. Emilie Löck mit Herrn Hermann Berndt (Cöslin). — Fräulein Ulrike Schewe mit Herrn Ernst Hiege (Schlawe—Schlakow). — Fräul. Anna Ewert mit dem Seconde-Lieut. Fritz von Stojentin (Freesen—Stralsund). —
Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Joachim (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Bartels (Reinkenhagen). —
Gestorben: Herr W. Ladenthin (Stettin). — Herr Fr. Lunow (Grabow). — Frau Borgwardt geb. Gehlhorn (Barth). —

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Zahlung der am 2. Januar k. J. fälligen Zinsen auf unsere Stammaktien gegen Einlösung des Zinsscheines Nr. 1 der IV. Serie mit
4 Rt. für die Aktie à 200 Rt. und
2 Rt. für die Aktie à 100 Rt.
sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen I. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 1, der V. Serie und auf unsere Prioritäts-Obligationen IV. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 2 der II. Serie erfolgt

hier bei unserer Haupt-Kasse, in Berlin bei unserer dortigen Billet-Kasse vom 2. Januar k. J. Vormittags ab.

In dem obigen Termine wird auch die Realisation der ausgeloosten und noch nicht eingelösten Prioritäts-Obligation I. Emission Nr. 356 erfolgen.

Stettin, den 3. December 1872.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend als den 28. December d. J., Nachmittags 1 Uhr, soll die vortreffliche Jagd des Meweger Reviers, welche mehrstentheils ringsherum an der Rothen-Clempenower Forst grenzt und eine Meile von der Loecknitzer Bahn entfernt ist, auf dem hiesigen Schulzenhofe zum höchsten Gebot von Neujahr ab, auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden hiermit ergebenst eingeladen. Die Pachtbedingungen sind im Termin zu ersehen.

Mewegen, den 13. Dezember 1872.

Der Ortsvorsteher.
Schulz.

Ferner gingen bei der Redaktion ein:
Administrator Mallon auf Gr.-Borkenhagen 2 Rt. Fräulein Droysen in Stargard 2 Rt., von der Mannschaft der 5. Eskadron Pommerschen Dragoner-Regiments Nr. 11 in Espinat 12 Rt. Summa 167 Rt. 27 Sgr. 10 Pf. Koeltz auf Platschow bei Gr.-Boschpol 1 Pack Kleider. Letzteres uneröffnet dem Vaterländischen Frauen-Verein gesandt.
Weitere Gaben werden dankend entgegengenommen.

Weihnachtsbitte.

Das Rettungshaus zu Zachan, worin sich gegenwärtig 28 Mädchen und darunter auch mehrere aus Stettin befinden, wendet sich auch in diesem Jahre an die Mildthätigkeit der Bewohner Stettins mit der herzlichen Bitte um milde Gaben zum Weihnachtsfeste. Herr Oberlehrer **Schultz,** Schulstraße Nr. 4, sowie der zeitige Rendant des Rettungshauses, Hülfsprediger **Krüger** in Zachan, sind gern bereit, diese Gaben in Empfang zu nehmen.

Weihnachtsbitte.

Weil unsere Armen und Kranken doch auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsgabe erwarten, so bitten wir unsere geehrten Wohlthäter dringend, uns gütigst mit Gaben der Lieben, sei es Geld, Kleidungsstücke oder Lebensmittel zu bedenken. Zur Annahme der Gaben sind bereit **Aug. Krause,** geb. **Fischer,** Roßmarkt Nr. 6, und Frau **Blasch,** Schuhstraße Nr. 5.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Militair-Examina.

Mein Institut, an dem 5 bewährte Lehrer wirken, gewährt **Pension** und ber. f. **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw.-Examen, Reife für Prima** **2c.** mit gutem Erfolge in mögl. kurzer Zeit vor. Prosp. gratis. Tägl. 5—6 Stunden.

(6113). **E. Hermann,**
Hauptmann a. D., **Berlin,** Schillstr. 19.

Bureau f. Klagen, Eingaben, Gesuche, Contrakte, Rath, Ausk. Mittwochstr. 21-22.

Für Auswanderer nach Amerika.

Wechsel auf **folgende** Plätze der vereinigten Staaten in Nord-Amerika:
New-York, Philadelphia, Buffalo, Boston, Baltimore, Richmond, Cincinnati, Chicago, **Milwaukee,** St. Louis, Louisville, Charleston, New-Orleans u. San Francisco,
in jeder beliebigen Höhe, nach Sicht zahlbar, sowie amerikanische Goldmünzen sind stets bei mir zum billigsten Preise zu haben.

S. Abel jr.

Bei mir eingezahlte Summen lasse ich kostenfrei an die vorgeschriebene Adresse in den größeren Städten Nordamerika's durch dortige erste Banquierhäuser auszahlen.

S. Abel jr.

Bei **Aurelio Mauri** in Stettin — **S. Kandutsch** in **Swinemünde** und in **allen** Buchhandlungen ist zu haben:

Praktischer Unterricht in der
doppelten Buchführung

für das **Geschäft eines Inhabers** in der **richtigen Führung** des **Memorials, Cassabuches, Journals, Hauptbuches** — des **Bilanz-** und **Inventarien-Buches** — ferner für das

Societätsgeschäft, das Fabrikgeschäft und Aktien-Unternehmungen,

nebst Anfertigung von **Conto-Currenten. Belehrungen über den Handel** mit **Staats-Papieren, Aktien** und **Wechselbriefen.** — Von **W. Trempenau.** — Preis **1 Thaler.**

NB. Das Werk ist wegen seiner klaren Darstellung und nach allen Zweigen des Handels enthaltenen Ausdehnung jedem **Geschäftsmann** und besonders **jungen Kaufleuten,** die sich zu **tüchtigen Buchhaltern ausbilden wollen,** zu empfehlen. —

Blutarmuth, Nervenschwäche 2c.

In 31. Auflage erschien die Original-Ausgabe des bekannten, lehrreichen Buchs:

Der persönliche Schutz

in Umschlag versiegelt,
von **Laurentius.** Dauernde Hilfe und Heilung von Schwächezuständen des männl. Geschlechts, den **Folgen zerrütteter Onanie und geschlechtlicher Excesse.** Jedesmal darauf achten, daß die

Original-Ausgabe von **Laurentius,**

welche einen **Oktav-Band von 232 Seiten** mit **60 anatom. Abbildungen in Stahlstich** bildet mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist. — Durch jede Buchhandlung, wie auch von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig zu beziehen. Preis **1 Thlr. 10 Sgr.**

(Armen, wenn sie dies durch Atteste bescheinigen und sich direkt an mich wenden, gratis. Laurentius).

Vor den **zahllosen Nachahmungen** dieses Buchs wird **gewarnt,** namentlich vor solchen Sudelschriften, deren Verfasser ein neues Heilverfahren entdeckt haben wollen! und sich dann öffentlich rühmen, in kurzer Zeit **Tausende** — ja **Unzählige** — curirt zu haben. **Je unmöglicher dies ist, desto gewissenloser u. gefährlicher sind solche schamlose Marktschreiereien, deren Zweck sich für Jedermann als schmutzige Spekulation genügend kennzeichnet. L.**

Durch zeitig gemachte große Einkäufe von Cigarren bin ich im Stande, den so enorm gestiegenen Tabakspreisen gegenüber wirklich schöne Waare zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen.

Aus meinem großen Lager empfehle ich besonders:

La Semiramis	$11\frac{1}{2}$ Rt.	pro Mille,
Juno	12	" " "
Nordstern	15	" " "
La Higuera	$16\frac{2}{3}$	" " "
Rio Sella	20	" " "
Zamora	20	" " "
La Moscowita	25	" " "
La Delicias	30	" " "
La Reforma	50	" " "

Proben stehen jederzeit zu Diensten.

C. E. Meyer, Stettin, Kohlmarkt 19.

Das Baroskop.

von mir erfunden u. in d. Gartenbau-Ausstellung Carlsruhe durch Diplom ausgezeichnet,

zeigt das Wetter 30 Stunden im Voraus an und kostet 25 Sgr. — Auf elegant geschnitztem Brettchen mit beliebigem Namenszug oder Wappen 3 Rt. $22\frac{1}{2}$ Sgr. — **Baroskop** mit **Thermometer** zusammen 1 Rt. 20 Sgr. Kiste und Verpackung $7\frac{1}{2}$ Sgr. Erklärung in allen Sprachen dazu.

Preisermäßigung in nachstehenden Artikeln:

Mikroskope eigener Fabrik, unter Garantie der Güte, mit 2 Ocul., 2 Satz Linsen, Vergrößerung bis ca. 500 Mal a 25 Rt. Dieselben mit 3 Ocul. und 3 Satz Linsen bis 700 Mal Vergrößerung, 35 Rt. Größere Instrumente bis 180 Rt. stets vorräthig. **Mikroskope** für Schule und Haus $3\frac{1}{2}$, 5, 7 Rt. — Fernröhre von $3\frac{1}{2}$ Rt., 5–40 Rt. — **Barometer aneroïd,** gut gearbeitet, von 8, 10, 11, 12, 14, 16 u. 18 Rt., mit elegantem Ständer oder Rahmen bis zu 50 Rt.

Preis-Notizen und Auskunft über alles dem Gebiete der Optik, Physik, Chemie 2c. Angehörige ertheile bereitwilligst

A. Meyer,
Hof-Optikus, Berlin, Linden,
Lieferant königl. u. städt. Behörden.
Fabrik gegründet 1840. (7095)

Laut Zeugniß des Herrn Professor Oppolzer, Rektor magnif. und Professor an der k. k. Klinik in Wien, ist das

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt, in Wien, Stadt, Bognergasse 2, eines der geeignetsten Mittel zur

Conservirung der Zähne

und wird dasselbe auch von ihm, sowie von zahlreichen andern Aerzten, gegen

Zahn- u. Mundkrankheiten

häufig verordnet.

Dr. J. G. Popp's
Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

Depots in
Stettin bei **A. Hahe,** Kohlmarkt 3.
Stralsund bei **W. van der Heyden.**
Stargard bei **E. Weber.**



Baltischer Lloyd.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York,

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Humboldt, Donnerstag 20. März.	**E. M. Arndt,** Donnerstag 17. April.
Thorwaldsen " 3. April.	**Franklin,** Donnerstag 1. Mai.

Washington, im Bau

Passagepreise incl. Beköstigung
Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direktion des Baltischen Lloyd in Stettin.

Zur Schließung von Passageverträgen für vorstehende Postdampfer ist bevollmächtigt und konzessionirt der General-Agent **R. von Janiszkiewicz,** Bollwerk 33 in Stettin.

Passagebillets für vorstehende Post-Dampfer verabfolgt der Schiffs-Expedient **Moritz Bethcke** in Stettin, Klosterstraße 3.



Schiffsgelegenheit



von
Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert **Auswanderer** mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und New-Orleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer-Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans und Galveston.**

Die Passagier-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Ichon.
Schiffsreder und Konsul.
Comtoir: Langestraße 54.

Neueste Preisherabsetzung.

Für Bücherfreunde!!

die schönste Auswahl

Vorzüglicher Festgeschenke!

Prachtwerke, Classiker, Unterhaltungslectüre 2c. 2c.,

für den Weihnachtstisch!

Garantie für neu, complet und fehlerfrei!

zu herabgesetzten Spottpreisen!

Großes Illustrirtes Salon-Album, Gallerie moderner Meister, (Kaulbach, Vautier, Lessing, Piris), brillantes Prachtkupferwerk in 53 großen Folioblättern, nebst vollständig erklärendem, kunstgeschichtlichen Text, in Originaleinband, groß Folio, nur 48 Sgr. — Das **goldene Buch der Welt,** 492 groß Oktavseiten Text, mit vielen prachtv. Illustrat., nur 25 Sgr. — **Bulwer's** ausgewählte Romane, Pracht-Ausgabe, beste deutsche Uebersetzung, 31 Theile, nur 2 Rt. — 10 gr. vollständige **Geschichtswerke** der anerkanntesten Geschichtsforscher Deutschlands, wie Weber, Wachsmuth, Falke, Waitz 2c., in 10 gr. Octavbänden, eleg. gebd. mit sämmtl. Porträts und Karten, zusammen 2 Rt. — Die **Wunder d. Himmels,** populaire Astronomie mit hunderten von Illustr. und lithographirten Tafeln, nur 24 Sgr. — Das **Weib,** physiologisch, psychologisch und ästhetisch geschildert, mit vielen Illustrationen, (versiegelt) 1 Rt. — Der **Feierabend,** illustrirte Roman- und Novellen-Sammlung von Holtei, Rosen, Gerstäcker, Höfer 2c. mit 57 Stahlstichen und sehr vielen Holzschnitten, 8 Jahrgänge von 1865 bis 1872, zus. nur $1\frac{1}{2}$ Rt. — **Frauenkniffe u. Frauenlist,** (sehr interessant) 24 Sgr. — 1) Prof. **Biedermann,** der 30jährige Krieg, 2) Prof. **Kutzen,** der 7jährige Krieg, beide Werke mit Porträts u. Karten nur 1 Rt. — Für den Salon u. Büchertisch: **Ramberg,** Tyll Eulenspiegel, großes humoristisches Prachtkupferwerk in 55 v. Ramberg meisterhaft ausgeführten gr. Kupfertafeln, Querfolio mit erklär. Text, 1871, eleg. nur $2\frac{1}{2}$ Rt. — Dessen **Homers Ilias** in 21 gr. Kupfertafeln, (Querfolio), mit Erklär. v. Dr. Rietschel. 1871, eleg. nur 2 Rt. — Geschichte des **Rabbi Joschua,** ben Josef Hanootzri, genannt Jesus Christus Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten v. Nazareth, nur 1 Rt. — **Alexander Dumas** Romane, beste deutsche Pracht-Ausg. in 36 einzelnen Bdn., (Schiller-Format), feinstes Papier, großer sauberer Druck, statt 16 Rt. zus. nur $3\frac{1}{2}$ Rt. — Gallerie interessanter **Criminalgeschichten,** berüchtigter Mörder und fabelhafter Geistererscheinungen alter und neuer Zeit, 2 Bände, statt 2 Rt. nur 24 Sgr. — Neueste **Unterhaltungsbibliothek,** der beliebtesten deutschen Schriftsteller, 8 Bände 1870, zus. nur 1 Rt. — **Sophie Schwartz** u. **Flygare Carlen's** gesammelte Novellen und Erzählungen, große Ausgabe, (Schiller-Format), 8 Bände, zus. nur 35 Sgr. — **Heinrich Heine,** neuer sehr interessanter Roman in 6 Bänden, statt 4 Rt. nur 1 Rt. — **Rahel,** ein Frauenleben, 6 Bde. 1 Rt. — **Die illustrirte Thierwelt,** großes Prachtwerk, mit tausenden der vorzüglichsten, naturgetreuen Abbildungen, und gr. brillanten Tondruckbildern, der ersten Künstler, ca. 900 gr. Oktavseiten Text, feinstes Velinpapier, nur 2 Rt. — **Bibliothek amerikanischer** Romane, Indianergeschichten, Abenteuer in den Wildnissen, Steppen, Prairien 2c., 24 Oktavbände, nur 3 Rt. (Werth das Vierfache.) — **Liebesabenteuer der Marquise** von **Pompadour,** nur 24 Sgr. — **Bibliothek** der **gesammten Naturwissenschaft** in 7 Büchern, herausgegeben von Dr. Gerding, (Zoologie, Botanik, Mineralogie, Chemie, Physik, Astronomie, Geologie), mit hunderten v. Illustr., nur 35 Sgr. — 1) **Boccaccio's Decameron,** vollständige Ausgabe in 2 Bdn., 2) Die Gunstdamen des Hauses Habsburg, beide zus. nur 24 Sgr. — **Freya-Album,** Pracht-Kupferwerk in gr. Quart, mit über 100 Illustrationen, Kunstblättern, Stahlstichen und Farbendruckbildern, Text der ersten Autoren, elegant, nur 35 Sgr. — Die interessantesten Reisebeschreibungen der neuesten Zeit, 7 Bände, jeder Band ca. 400 Seiten stark, zusammen nur 35 Sgr. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, in 50 Theile, mit 50 feinen Bildern $2\frac{1}{2}$ Rt. — Das berühmte **Buch der Welt,** das echte berühmte Kupferwerk mit den vielen großen Stahlstichen und Farbendruckbildern, nebst 100ten Holzschnitten und herrlichem Text, (groß Quart), elegant gebunden, nur $1\frac{1}{2}$ Rt. — — Neue **Bibliothek** historischer Romane der beliebtesten Schriftsteller, 18 Bände Oktav, feines Papier, großer Druck, zusammen nur 45 Sgr.! — Liebesabenteuer **der Kaiserin Katharina II** v. Rußland. interessant — nur 24 Sgr.! 1) **Illustrirte Kriegsgeschichte** des Jahres **1866** ca. 800 große Oktavseiten Text, mit **100**ten Illustrationen, 2) Kriegsgeschichte des Jahres **1870,** mit Illustrat. und Karten 2c., beide Werke zusammen nur 35 Sgr.! — **Iffland's** sämmtl. Theater, (63 Stück) in 24 starken Bdn., Schiller-Format. Pracht-Ausgabe, feines Papier, statt 10 Rt. nur 2 Rt.! — **Liebesabenteuer** des **Lorenzo da Ponte,** (Seitenstück zu Casanova) nur 1 Rt.! — **Liebesabenteuer** der **Gräfin von Lichtenau,** — interessant — nur 24 Sgr. — 1) **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch, 20,000 Wörter enthaltend (1871), 2) **Schmidt's** großes deutsches Wörterbuch, 800 Oktavseiten stark, beide nur 1 Rt.! — Der **Bau d. menschlichen Körpers,** populair geschrieben, nebst einem sehr schönen großen anatomischen Bilder-Atlas in gr. Folio, $1\frac{1}{2}$ Rt.! — **Neue Naturgeschichte d. Stubenvögel** von Bechstein, der Jüngere, 368 Oktavseiten, nur 24 Sgr.! — Das **Weib,** v. der Kindheit bis zum Alter, 500 gr. Oktavseiten stark, nur 1 Rt.! — Schiller's Leben, 2 Bde., mit Portrait, für die Jugend, statt 2 Rt. nur 24 Sgr. — **Darstellungen** a. d. **Weltgeschichte,** in erzählender Form, 4 große Oktavbände, statt 4 Rt. nur 1 Rt.! — **Jerome Bonaparte,** oder die Geheimnisse des Hofes auf Wilhelmshöhe — höchst interessant — 1 Rt.! **Friedrich Freiherr von der Trenk** höchst merkwürdige Lebensgeschichte, von ihm selbst erzählt, nur 24 Sgr.! — **Beatrice Cenci.** Die Gräuelthaten u. Folter im 16ten Jahrhundert, 2 starke Bde., mit Bild, zusammen statt 3 Rt., nur 35 Sgr.! — **Bibliothek** der interessantesten Romane beliebter Schriftsteller der Neuzeit, 10 (zehn) Oktavbände, zus. nur 1 Rt.

BILLIGE MUSIKALIEN!

Opern-Album 12 große Opernpotpourri's für Piano, (Hugenotten, Robert. Don Juan, Faust, Afrikanerin 2c.) zus. 2 Rt.! — **Opern-Album** Nr. 2, ebenfalls 12 gr. Opernpotpourri's (Tannhäuser, Tell 2c.), brillant ausgest. zus. 2 Rt.! — **dito, 3 u. 4,** ebenfalls jede 12 andere beliebte Opern enthaltend, a 2 Rt. — **Tanz-Album** für 1873, die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano enthaltend, mit Kunstblatt, höchst elegant mit Vergoldung, nur 1 Rt. — **Tanz-Album 1872,** ebenso 1 Rt.! — Festgabe für die **Jugend,** ca. 300 Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien 2c. der beliebtesten Komponisten, elegant, nur 2 Rt.! — **Offenbach-Album,** 6 große Opernpotpourri's für Piano, von Offenbach, alle 6 zus. nur 1 Rt. — **Concert-Album** für die eleg. Welt, die schönsten Clavier-Kompositionen, leicht und brillant. mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr. — **Vierzig Lieder** ohne Worte von Mendelsohn-Bartholdy, Abt, Schubert 2c., neue elegante Ausgabe, mit Mendelsohn's Portrait sehr elegant, $1\frac{1}{2}$ Rt. — 1) **Volkslieder-Album,** 160 beliebte Volkslieder, 2) **Lieder-Perlen,** 19 beliebte klassische Lieder, mit Text, beide zus. 24 Sgr.! — **Beethoven u. Mozart's** sämmtliche (34) Clavier-Sonaten, eleg. gr. Ausg., zus. nur 2 Rt.

Gratis werden bei Aufträgen v. 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch **Kupferwerke, Klassiker** 2c.

Avis. Indem ich hierdurch meinen besten Dank für das mir seit 22 Jahren geschenkte Vertrauen abstatte, wird es auch fernerhin stets mein Bestreben sein, durch **prompte u. reelle Bedienung** die volle Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erlangen. Man wende sich deshalb nur **direkt** an die in **Hamburg, Neuerwall** 66, langjährig bekannte Export-Buchhandlung von

Moritz Glogau, junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.

Bücher und Musikalien sind überall **gänzlich zoll-** und **steuerfrei.**

Payne's Illustr. Familien-Kalender
für 1873 — Auflage 300,000 Exempl.

ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben. Als Gratis-Prämie erhalten die Abnehmer dieses ein illustrirtes

Gesundheits-Lexicon nebst Beschreibung einer **Haus-Apotheke.**
Illustrationen über 100. Preis wie früher 5 Sgr.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle dem geehrten Publikum mein assortirtes Lager von

Nähmaschinen

und mache ganz besonders aufmerksam auf die weltberühmten

Original-Singer-Nähmaschinen.

Singer's Neue Familienmaschine näht jeden Stoff gleich schön und ist die Vielseitigste in der Leistungsfähigkeit, ebenso in der Handhabung die Einfachste, weshalb die Maschine von allen Fachleuten als die Beste für Familien anerkannt wurde.

Gleichzeitig empfehle meine große Auswahl von

Hand-Nähmaschinen,

sowie

Wheeler- & Wilson-Maschinen

aus den besten renommirtesten Fabriken.

Bestellungen von außerhalb werden prompt ausgeführt. Preiskourante versende auf Wunsch franco.

Wilh. Scheffers,

Stettin, Breitestraße 62.

PS. Nähmaschinennadeln für alle Systeme, Maschinentheile, sowie bestes Maschinenöl habe stets auf Lager, auch werden in meiner Fabrik Reparaturen prompt und sorgfältig ausgeführt. D. O.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf.

Um einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden Gelegenheit zu geben, ihre Weihnachtseinkäufe auch in diesem Jahre recht billig zu machen, habe ich von heute ab die Preise meines ganzen komplettirten Lagers um 25 % ermäßigt und dasselbe zum gänzlichen

Weihnachts-Ausverkauf

gestellt. Ich empfehle besonders!

wollene u. halbwollene Kleiderstoffe, Robe von $1\frac{1}{2}$ Rthl. an, Elle 3 Sgr. an,
elegante glatte wollene Kleiderstoffe, Robe von 2 Rthl. an, Elle 5 Sgr.,
rein wollene Ripse in allen Farben, beste Qualität, Robe $3\frac{1}{2}$ Rthl., Elle $9\frac{1}{2}$ Sgr.,
schwarze Kleiderstoffe, als Thybets, Ripse, Alpaccas, Cachemirs 2c. 2c. enorm billig,
$\frac{5}{4}$ breite feine, waschechte Kattune, a Elle nur 3 und $3\frac{1}{4}$ Sgr.,
$\frac{4}{4}$ breite echte Ginghams, a Elle $2\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{5}{4}$ breiten feinen weißen Ripspique, Elle nur 6 Sgr.,
Magdeburger, Ginghams- und leinene Schürzen billiger wie überall,
Bezügen- und Inlettzeuge, a Elle von 3 Sgr. an,
Pique-Bettdecken von 1 Rthl. an,
Waffelbettdecken mit Franzen von $1\frac{1}{2}$ Rthl. an,
Handtücherzeug von $2\frac{1}{4}$ Sgr. an,
150 Stck. $\frac{5}{4}$ breite, extra leinene Creas, das Stck., 50 Ell., von 6 Rthl. an, Elle 4 Sgr.,
$\frac{5}{4}$ breiten Dowlas, Elle nur $3\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{6}{4}$ breiten extra feinen Shirtings und Chiffongs zu Bett- und Leibwäsche, a Elle von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an,
$\frac{5}{4}$ breite gebleichte und ungebleichte Nessels von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an,
alle Sorten Parchende zu den billigsten Preisen,
schwarze u. couleurte Patent-Sammete von 10 Sgr. an,
Gardinen u. Möbelstoffe 25 % unterm Fabrikpreise,
außerdem noch viele Artikel 25 % unterm Kostenpreis.

Moireeröcke, reich garnirt, von 1 Rthl. 20 Sgr. an,
Moireeschürzen für Damen 10 Sgr. an, für Mädchen von 5 Sgr. an bis zu den elegantesten Sorten,
Tuch-Baschliks, reich ausgenäht, für Damen von 1 Rthl. für Mädchen 20 Sgr.,
Baschliks-Capotten, ganz neue Facons, von 1 Rthl. an,
Thybet-Capotten in allen Farben 20 Sgr., f. Mädchen 15 Sgr.,
Sammetcapotten in allen Farben 1 Rthl. 5 Sgr. an,
Schürzen in weiß, grau, gelb, rosa 2c. 2c. mit u. ohne Latz, für Damen $7\frac{1}{2}$ Sgr., für Mädchen 5 Sgr.
Blousen von Chiffon 15 Sgr., Piquee 20 Sgr., Thybet $27\frac{1}{2}$ Sgr., Mull 20 Sgr. bis zu den elegantesten Sorten,
Corsetts in grau, weiß, roth, sowie alle Farben, von 10 Sgr. an,
Moiree zu Röcken und Schürzen, a Elle von 6 Sgr. an,
rothe Cachemirtischdecken von $27\frac{1}{2}$ Sgr. an.
do do. Comodendecken 15 Sgr.,
gefütterte und ungefütterte Bucksking- und Zwirn-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, ganz billig,
Steppröcke, a Stück nur 1 Rthl. 5 Sgr.,
Doubeljacken guter Qualität 1 Rthl. 20 Sgr.,
Doubeljaquets do. 3 Rthl. 15 Sgr.,
wollene und seidene Cachenez für Herren, sowie Shawls 2c. 2c. zu erstaunend billigen Preisen,

Ein geehrtes Publikum wolle sich von der wirklichen Billigkeit des **Weihnachts-Ausverkaufs** überzeugen und wird bestimmt mein Verkaufslokal Niemand unbefriedigt verlassen.

Louis Wiener, Schuhstraße 26.

Aufträge nach außerhalb werden gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme prompt effektuirt. Wegen des großen Andranges können bis Weihnachten **Proben** nicht gesandt werden, jedoch wird nicht Convenirendes gern umgetauscht

---

Mein Lager aller Arten

Gewehre, Revolver, Pistolen, Salon-Büchsen, Patronentaschen, Gewehrfutterale, Gewehrriemen, Pulverhörner u. s. w.



sowie alle Sorten

Patronen

empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen.

Breitestraße 12.

Fr. Kühner, Büchsenmacher, Breitestraße 12.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein grosses Lager von

Gold- Mahagoni- u Nussbaum-Spiegeln,

sowie eine grosse Auswahl sehr werthvoller

Oelgemälde u. Oeldruckbilder

von $2\frac{5}{6}$ Rtl. an.

Zu Einfassungen von **Bildern aller Art** und **Photographien** in antik, Gold- und schwarz polirten Holzrähmen halte ich mich bei sauberer Ausführung resp. billigsten Preisen bestens empfohlen

L. Grothe,

Kohlmarkt 13—14, 1 Treppe.

L. Krüger's Möbel-Fabrik

Stettin, Louisenstraße Nr. 12

empfiehlt ihr Lager von **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in **Nußbaum, Mahagoni, Eichen, Birken** und **Fichten** von den neuesten, elegantesten bis zu den einfachsten Facons

unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Zum Besuche unserer

Weihnachts-Ausstellung

laden ergebenst ein

Rudolf Scheele & Co.

Wir beabsichtigen mit dem Schlusse dieser gegenwärtigen Weihnachts-Saison unser reich sortirtes

Kinder-Spielwaaren-Detail-Geschäft

aufzulösen, und verkaufen von heute ab alle in diese Abtheilung gehörigen **neuen Artikel** zum Selbstkostenpreise und alle älteren Artikel bedeutend **unter** demselben.

Auf diese Gelegenheit zu **vortheilhaften** Einkäufen erlauben wir uns ergebenst aufmerksam zu machen.

Rudolf Scheele & Co.

Ausverkauf



goldener und silberner

Brillen, Nasenklemmer, Lorgnetten u. Operngucker.

Nicht passende Gläser werden nach dem Fest gratis umgetauscht.

Ernst Staeger,

Optikus, Schulzenstr. 6.

Feinste Glasfrüchte

in reicher Auswahl,

Baumkugeln

das Dutzend von 1 Sgr. an

empfiehlt

Ferd. Winguth,

Breitestraße 6

Die **Cigarren-Fabrik** von

Puhlmann & Freyhoff,

Berlin, Friedrichsstrasse 60,

empfiehlt sich bei **streng rechtlicher** Bedienung bestens.

Muster, auch in kleinstem Quantum, werden franko unter Nachnahme des Betrages gesandt.

Gutegroße Rosinen

a Pfd. 4 Sgr.

in Centnern billiger empfiehlt

Theodor Zebrowski,

Breitestraße 17, Ecke der Papenstraße.

11, kleine Domstraße 11.

Der gänzliche Ausverkauf

einer bedeutenden auswärtigen

Schuh- und Stiefel-, sowie Pelzwaarenhandlung

ist gut affortirt. Um schnell zu räumen, wird jedes convenirende Gebot angenommen.

Nur Ueberzeugung kann die Wahrheit bestätigen!

11, kleine Domstraße 11,

vis-a-vis der Cigarren-Handlung von Köblau & Silling.

Wichtig für Rheumatismus und Gichtleidende.

Herrn Dir. **Dr. v. Bilfinger!** Die mit Ihrem

Balsam Bilfinger*)

erreichten Erfolge sind groß, das habe ich bei einem kleinen Mädchen von 6 Jahren gesehen; dem Kinde war **ein Bein ganz krumm** gezogen, so daß es gar nicht grade zu biegen war, **nach zweimaligem Einreiben mit Ihrem Balsam waren die Schmerzen fort und das Bein biegsam.**

Roßlin b. Soldin, 23. Octbr. 1872.

Hochachtungsvoll

S. Lenz.

*) Zu haben in Stettin bei **G. Weichbrodt,** Hofapotheker.

Preis $\frac{1}{1}$ Flasche 1 Rthl. 10 Sgr. $\frac{1}{2}$ Flasche $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.



Nützlichste **Weihnachts-Geschenke** für Herren, Damen u. Kinder, elegant u. solide gearbeitete

Regenschirme

in **Köper** v **15 Sgr.**
Alpacca v **25 Sgr.,**
Zanella v. **1 Thlr.,**
Seide von $2\frac{1}{2}$ **Thlr.** an bis zu den elegantesten mit engl. Patent-, Stahl- u. Fischbein-Gestellen.

Sonnenschirme, Entoutcas und **Puppenschirme** in größter Auswahl, empfiehlt die **Schirmfabrik** von **Gustav Franke,**

28, untere Schulzenstr. 28,

im Hause der Eichstädt'schen Brauerei.

NB. Aufträge nach außerhalb werden prompt effektuirt. Reparaturen und Bezüge schnell, sauber u. billig.

Frostbeulen

u. Frostwunden werden für immer beseitigt. **F. Stuckert** Frauenstr. 24, 1 Trepp.

Flechten-Ausschlag

wenn auch schon in Wunden übergegangen, wird gründlich geheilt **F. Stuckert,** Frauenstr. 24, 1 Treppe.

Ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Asthma für $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben bei **Carl Faltz,** Bärwalde i. Pomm.

Ein Landpfarrer wünscht zu Neujahr noch 2—3 Knaben zur Vorbereitung für die mittleren und oberen Gymnasialklassen in Pension und Unterricht zu nehmen. Gütige Offerten werden unter der Adresse „Pastor **Schönberg** Naschmin bei Hohenfelde, Pommern," erbeten

---

Weihnachts-Ausverkauf!!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein großes Lager Genfer Damenuhren, gold. und silb. Anker- und Cylinderuhren, mit und ohne Remontoirs, silberne Kapsel- und Spindeluhren, ganz neu, auch getragen, gut repassirt, unter Garantie, Regulators, Stutz- u. Wanduhren,

Ferner die neuesten Muster echter Talmi-Broches, Gürtel Colliers und Halsketten für Damen von $1\frac{1}{2}$—5 Rthl., Garnituren, Armbänder und Medaillons von 1—3 Rthl., Kreuze, Ringe u. sämmtl. Breloques von 10 Sgr. b. 2 Rthl.

Ferner mache auf mein bedeutendes Lager echter Goldsachen als Broches, Boutons, Ringe, Schlüssel u. Medaillons aufmerksam und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

Bilder-Album mit Musik mit 24 u. 48 Bildern von 5 bis 6 Rthl.

S. C. Janke,

Uhrmacher, Bollwerk 11.

Pianino's

vorzügl. im Tone empfiehlt, auch auf Abzahlung ohne Preiserhöhung unter 5jähr. Garantie.

J. R. Sieber, Breitestr. 51, 2 Tr.

Mehrere Wirthschafterinnen

gegen hoh. Lohn vl. M. Lichtenstein, Mittwochstr 21—22.

Auf dem Rittergute Plantikow b. Daber wird zum 1. April 1873 ein unverh. tüchtiger u. erfahrener Inspektor, der 200 Rthl. Kaution stellen kann, gesucht.

Für einen wissenschaftlich gebildeten, cautionsfähigenn Mann wird eine gesunde Stellung oder ein Geschäft zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse nebst Angabe der Verhältnisse unter **A. B. 225** in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Sofort sucht Pr. Loose zu kaufen

und zahlt pro $\frac{1}{1}$ 31 Rthl., $\frac{1}{4}$ 7 Rthl., 1. Klasse,

S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.

Kanonenplatz. Friedrichstraße.

Circus Salamonsky.

Mittwoch, den 18. Dezember 1872,

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Außerordentliche

Clown-Vorstellung,

in welcher sämmtliche Clowns in ihren besten Entrees auftreten werden.

Stadt-Theater.

Mittwoch. **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.** Große Oper in 3 Akten.